

ZAHLEN UND FAKTEN

Saßleben

◆ Saßleben wurde 1350 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ortsname geht auf das sorbische „Saslomen“ zurück und bedeutet „Ort, der gutes Stroh liefert“. 209 Einwohner leben im Dorf, das durch sein Schloss (1945 abgebrannt), das Parkensemble sowie seine historischen Gebäude „Alte Schmiede“ und Gasthaus „Zur Rose“ überregionalen Bekanntheitsgrad erlangt hat.

Reuden

◆ Reuden ist erstmals 1438 in den Geschichtsbüchern aufgetaucht. Dass das Dorf mit 109 Einwohnern, der Kapelle und einer entspannenden Ruhe schon viel früher besiedelt war, belegen Funde aus einem Gräberfeld bei Reuden, die aus der Zeit von 1200 v. Chr. datieren. Aufgrund einer guten Bodenqualität haben seit Generationen Ackerbauern und später geschäftige Landwirte den Ort Reuden und seine umgebenen Äcker und Weiden für sich entdeckt.

Kalkwitz

◆ Kalkwitz, der vermeintlich jüngste Ort im Dorf-Trio-Verbund, ist 1495 erstmals urkundlich genannt. 97 Einwohner leben zurzeit im Ort, der eine wechselvolle und von Schicksalsschlägen geprägte Historie aufweist. Wie schon die südlich gelegenen Partnerdörfer Saßleben und Reuden hat auch Kalkwitz lokale Landwirtschaftsgeschichte geschrieben – einst umsäumt von riesigen Obstplantagen, heute von schnurgeraden Spargelbeeten des Spargelhofes „Carina“, einem der wichtigsten Produzenten des Königsgemüses der Region.

Eingemeindung

◆ Nach der Kommunalwahl am 26. Oktober 2003 ist Saßleben mit Reuden und Kalkwitz in die Stadt Calau eingemeindet worden. *ueh*



Als „Juwel von Reuden“ wird die Gutskapelle im Zentrum des Dorfes angesehen. Der Förderverein um Pfarrerin Martina Schmidt bündelt Kräfte und Mittel, um das Gebäude weiter zu sanieren. Herzenswunsch vieler: eine Glocke, die das Erscheinungsbild der Kapelle zusätzlich akustisch betont.



Helmut Behr wohnt in der „Alten Schmiede“ von Saßleben und besitzt zudem auch noch schmiedendes Talent. 2003 kauften der Rheinländer und seine Frau Rita das Anwesen, um es innerhalb von zwei Jahren in ein Kleinod zu verwandeln. Dabei ist es dem Paar mit diplomatischem Geschick gelungen, ein „Gerüst“ zu schmieden, das sowohl Auflagen der Denkmalsbehörden Rechnung trägt, Interessen der Kommune und Dorfbewohner berücksichtigt als auch noch genügend Spielraum für eigene Wünsche frei hält. Zum „Tag des offenen Denkmals“ gestatten Rita und Helmut Behr Interessierten einen Blick in das Innere des um 1840 in neugotischer Backsteinarchitektur errichteten Gebäudes. „Die Anmeldung für den Denkmalstag in diesem Jahr habe ich in dieser Woche abgeschickt“, sagt „Schmiedemeister“ Behr.



An jedem Tag der kommenden Woche wird in der Saßlebener Kindertagesstätte Kindertag gefeiert. So sind eine Pony-Kutschfahrt geplant, der Besuch der Feuerwehr, eine Schatzsuche und vieles mehr. Mit Melodien bekannter Kinderlieder möchten sich die Knirpse bei den Gestaltern der Kinderfestwoche bedanken. Bei einer Chorprobe konnte sich die RUNDSCHAU schon mal vorab vom musikalischen Talent der Kleinen um ihre Erzieherinnen Manuela Nusch (Leiterin), Annett Jarick und Kerstin Brunsch überzeugen. *Fotos: Uwe Hegewald*

Wir in Saßleben, Kalkwitz und Reuden

Feuerwehren sind die tragenden Säulen des Dorflebens

Eine Karte über „Bergbauschutzgebiete der Braunkohle“ aus dem Jahr 1986 bringt es ans Licht: Ohne den politischen Umbruch wären Saßleben, Kalkwitz und Reuden dem Kohlebergbau zum Opfer gefallen. Rot umrandet und mit der Ziffer 32 versehen ist der seinerzeit geplante Tagebau Calau-Nordost, ein Territorium, in dem heute das Überleben und das Leben genossen wird.

Von Uwe Hegewald

Dass die drei Dörfer mehr zu bieten haben als fruchtbare Böden, historische Bauwerke und aufgeschlossene Einwohner ist bekannt. Das gesellschaftliche Leben funktioniert, und durch ein gut ausgebautes Straßennetz sind es nur wenige Katzensprünge in die Kernstadt Calau, zum entstehenden Bischdorfer See, in die Spreewaldstadt Vetschau oder in die Calauer Schweiz.

Weniger erfreut sind insbesondere Anwohner der Calauer Straße über Lärm, der durch Fahrzeugverkehr auf der Landesstraße 54 verursacht wird. „Am schlimmsten ist der Lkw-Verkehr am späten Sonntagabend. Man kann die Uhr danach stellen, wenn die Laster durch den Ort dröhnen“, beklagt ein Betroffener. Mit dem Einzug der Mautgebühren habe sich die Situation zuspitzt. Er vermutet, dass die Brummifahrer die Bundesautobahn 15 in Vetschau verlassen und das Spreewalddreieck über Saßleben/Calau umfahren. Rücksichtsvolleres Verhalten wünschen sich ebenso

Anwohner der Dorfstraßen in Kalkwitz und in Saßleben, für die sie sich eine Tempo-30-Zone wünschen. Dass dort rechts vor links gilt, habe sich auch noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmern herumgesprochen, stellen Anwohner fest.

Ein großer Teil der 35 Besucher der Gesprächsrunde mit der RUNDSCHAU im Gashaus „Zur Rose“ nutzte die Gelegenheit, um weitere Wünsche auszusprechen. Auf der Liste stehen Radwege entlang der L 54 nach Calau und Reuden. Drin-

ganisieren.“ „Wenn wir Feuerwehrleute nicht um die Unterstützung im Dorf wüssten und nicht jedes Mal mit so leckeren Kuchen verwöhnt würden, wären die Vorhaben nicht umsetzbar“, sagt Alexander Schilfmann, Saßlebener Ortswehrführer und Vorsitzender des Feuerwehrvereins „Alte Handdruckspritze“.

Am 20. Juni ist wieder Dorfzeit – mit buntem Programm, Schlagerstars, kulinarischer Versorgung und der funktionstüchtigen historischen Spritze, die im kommenden Jahr 100 Jahre alt wird. „Die Vorbereitungen für das Dorffest laufen auf Hochtouren“, sagt Gerhard Pfennig. Überhaupt müssen sich Saßleben, Kalkwitz und Reuden nicht hinter anderen Dörfern verstecken, sagt er und lobt „den Elan der Leute, die fortwährend in ihre Grundstücke investieren und somit zum gepflegten Ortsbild beitragen“.

Lokales Engagement trage auch viele Namen. So werden Elfriede Triebeneck, Manfred Lehmann und Erika Tartz für die mehr als pünktliche RUNDSCHAU-Zustellung gelobt, Manuela Doil für die ehrenamtliche Leitung von zwei Sportgruppen, Lutz Lehmann für das Pflegen einer Website von Reuden und Martina Schmidt, die mehr, als nur Seelsorge leistet. Von der Arbeit der Pfarrerin, den Vorhaben des neu gegründeten Kulturvereins in Kalkwitz um ihren Vorsitzenden Rolf Homeyer und anderen Aktivitäten wird die RUNDSCHAU in späteren Ausgaben noch berichten.

Wir in Saßleben

gend erforderlich seien die Dachsanierung am Saßlebener Feuerwehrdepot sowie ein Gerätehaus in Kalkwitz. Für das Unterbringen des Tragkraftspritzenanhängers (TSA) hat Enrico Paulick seine private Garage zur Verfügung gestellt. „Wir fühlen uns oft stiefmütterlich behandelt“, sagt er. „Wenn junge Kameraden zu Ausbildungen delegiert werden, gilt es nach ihrer Rückkehr immer die Fragen nach dem Warum zu beantworten“, sagt der 1. Feuerwehrmann der Kalkwitzer. „Von anderen Wehren werden wir mitunter nur belächelt.“ Eine Lanze für die Feuerwehrleute in den drei Orten bricht Regina Brunsch: „Die Feuerwehren sind voll auf Trapp, auch wenn es darum geht, traditionelle Feste zu or-

Anzeigen

<p>BOWLING Di.-So. ab 16.00 Uhr ☎ 03541/801966 SONNENSTUDIO täglich ab 9.00 Uhr geöffnet</p>	<p>Küchenstudio Kaltschmidt ☎ 03541/801245 Beratung • Planung • Montage Umzugsservice aller Küchenhersteller Musterküchen</p>	<p>GASTHAUS „Zur Rose“ ☎ 03541/2082 • Mittagstisch und Abendessen • Partyservice • Feierlichkeiten aller Art • Essen vom heißen Stein In unserem Haus bieten wir Ihnen 4 moderne Doppelzimmer zur Übernachtung</p>
--	---	---

Besuchen Sie uns in Saßleben!

FERNSER Richter
Fachhändler
TV Video Sat Wartung Reparatur
THOMAS RICHTER
INHABER
03205 Calau / Saßleben Dorfstrasse 37
Telefon: 03541-800649 Fax: 801473

Folienfreier – naturbelassener Spargelanbau
Spargelhof „CARINA“

Verkauf direkt ab Hof in Kalkwitz (auch geschäft)

Montag bis Freitag
10.00–13.00 und
14.00–18.00 Uhr
Samstag, sonn- und feiertags
8.00–12.00 Uhr

In der Woche vom 1.6. – 7.6.09 mit günstigen Angeboten zur Konservierung!

Keine Feier ohne Meier

Wenn Sie etwas zum Thema Veranstaltungen zu bieten haben oder jemanden suchen, der Sie bei Ihrer Party unterstützt, dann hilft Ihnen eine Anzeige.

Wir freuen uns über Ihren Anruf:
0180 1 22 22 20 (Ortstarif)
oder Sie faxen uns unter
0180 1 22 22 21

E-Mail:
direkt@lr-online.de

LAUSITZER RUNDSCHAU

DIE ANZEIGENECKE

RUNDSCHAU-Kontakt
☎ 0180 1 22 22 10



„Fahrbares Begegnungszentrum“ oder „Das blaue Wunder vom Dorf“ heißt es, wenn die Sprache auf einen Gemeinderaum kommt. Ein in die Jahre gekommener Bauwagen dient als öffentlicher Treffpunkt. Der Vorsitzende des Ortsrates Sigmund Schulz sagt: „Wir sind der Pfarrerin Martina Schmidt und der Kirchengemeinde dankbar, dass uns für Beratungen oder Wahlen ein Raum zur Verfügung gestellt wird.“